

## Noura aus dem Libanon

### Interview mit Radiosender KölnCampus



#### Köln-Worringen/KölnCampus

Der Libanon ist derzeit das Hauptziel der Flüchtlinge, die aus Syrien kommen. 1,2 Mio. erhalten dort momentan Asyl und trotzdem gibt es Menschen, die diese Umgebung komplett verlassen, um z. B. nach Deutschland zu gehen. Eine von diesen Menschen ist die Studentin Noura Saab El Chami. Sie kommt aus dem Libanon und lebt mit Ehemann und ihrer kleinen Tochter seit März 2015 im Worringer Wohnheim für Flüchtlinge. Der Radiosender KölnCampus führte mit ihr ein Interview über ihre Gründe nach Deutschland zu kommen und ihre momentane Lebenssituation. Der stellvertretende NETZwerksprecher Paul-Reiner Weissenberg begleitete sie nach Köln.

#### Warum Noura den Libanon verließ

Der Libanon war am Ende ein Alptraum für Noura und ihre Familie. In Sicherheit leben zu können, ohne Angst, das war nicht mehr gegeben, schildert die junge Mutter. Noura möchte mit ihrer kleinen Familie ein Leben in Stabilität wie jeder andere auch führen können.

#### Warum fiel die Wahl auf Deutschland?

Warum Noura Deutschland als Zuflucht gewählt hat? Weil dieses Land eine gute, eine menschliche Regierung hat, so Noura und es Rechte gibt, die einem Schutz und Frieden bieten. Der Weg nach Worringen war ein weiter. Das Worringer Wohnheim ist für die Flüchtlingsfamilie der bisher letzte Schritt ihrer langen Reise, die vom Libanon nach Dortmund führte, von dort nach Unna, wo sie eine Woche unterkamen. Dann wurden sie weiter nach Wickede geschickt, dann 1 Monat Aufenthalt in Chorweiler und nun fast 3 Monate Aufenthalt in Worringen. Das waren viele Stationen und sicher ist es nicht die letzte, denn die Familie möchte so schnell wie möglich eine eigene kleine Bleibe haben. Doch das ist nicht so einfach. Immer wieder muss die Familie auf die Bearbeitung ihrer Unterlagen warten, die Ämter haben aufgrund steigender Flüchtlingszahlen alle Hände voll zu tun.

#### Derzeitige Lebenssituation

Wie ist die Lebenssituation im Worringer Wohnheim derzeit? Noura beschreibt sie grundsätzlich als gut, jedoch habe man keine Privatsphäre. Räume wie z. B. die Küche und Badezimmer müssen geteilt werden, aber das sei ok. Ein echtes Hindernis sei aber die Sprache. Daher lernt Noura eifrig Deutsch, obwohl sie noch gar nicht weiß, ob sie in Deutschland bleiben darf. In Worringen sind die Menschen alle sehr nett und es ist eine sehr schöne Wohngegend. Probleme hatte sie eher in Köln, führt dies aber auf ihre mangelnden Deutschkenntnisse zurück, auf ihr „anderes Aussehen“ und darauf, dass doch recht viele Deutsche kein oder wenig Englisch sprechen. Deswegen ist es für sie so wichtig, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen, um kommunizieren zu können. Dann, so hofft sie, findet sie auch eine Wohnung.

[BU zu Foto 1: Johanna Salewsky vom Radiosender KölnCampus begrüßt Flüchtling Noura.](#)

[BU zu Foto 4: Moderatorin Nina im Interview mit Noura](#)

#### Hinweis:

Das ausführliche, in Englisch geführte Interview „**Noura Saab El Chami aus dem Libanon im Interview**“ finden Sie als Audio-Datei unter dem folgenden externen Link des Radiosenders KölnCampus <http://www.koelncampus.com/sendung/campus-direkt/archiv/5933-fluechtlinge-in-koeln/#podcasts>.

Unter dem gleichen o. g. Link finden Sie eine **zweite Audio-Datei**, in der Johanna Salewsky vom KölnCampus die **Zusammenarbeit der Bürgerinitiative „NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringen“** und des **SKM** (Sozialdienst Katholischer Männer) als Träger des Wohnheims erklärt.

**Köln-Worringen, 13. Juli 2015**

**Heike Matschkowski, Öffentlichkeitsarbeit**

**„NETZwerk Flüchtlingshilfe Worringen“**

**Kontakt: [helft.presse@worringen.de](mailto:helft.presse@worringen.de)**

**Tel.: 0221-1708713**